

Gunter Steinbach (Hrsg.)  
Klaus Richarz  
Michel Barataud

Beobachten  
Ansiedeln  
Schützen

Vlbg. Landesbibliothek



420000041335

KOSMOS

# Zum Buch

Bis in die 70er Jahre war die Beschäftigung mit Fledermäusen in Deutschland reine Insider-sache. Dabei haben Fledertierforschung und -schutz hierzulande eine lange Tradition. Es begann mit einem Brief, den der Fledermauskennner Leisler 1813 an den befreundeten Forstmann von Wildungen schrieb und in dem er die „un-gebührlich verachteten, ja oft verfolgten Thiere“ als die „eigentlichen Conservateurs der Wälder“ den Forstbeamten bestens empfiehlt. Kein geringerer als Johann Wolfgang von Goethe urteilte 1816 anerkennend über den Hanauer H. Kuhl, einen Schüler Leislers, der 1817 eine Monographie über „Die deutschen Fledermäuse“ herausgab. 1860 schrieb der fränkische Landpfarrer Jäckel ein bemerkenswertes Werk über die „Bay-erischen Chiropteren“ und lieferte darin den einzigen Nachweis, dass der seltene Riesen-abendsegler in Deutschland heimisch war.

Obwohl die Fledermäuse schon seit 1936 in Deutschland gesetzlich geschützt sind, gingen die Bestände vieler Arten seit den 50er Jahren europaweit dramatisch zurück. Keine Gesetze vermochten die Verluste an Wohn- und Jagd-möglichkeiten aufzuhalten, unter denen die Nachflieger infolge unserer geänderten Wohn-, Lebensweise und Landnutzungsformen zu leiden hatten. Überdies schwächten giftbelastete Insektennahrung und chemischer Holzschutz in ihren Quartieren viele Populationen. Von 30 europäischen Fledermausarten gelten immerhin 22 in Deutschland als heimisch. Alle hatten schon den zweifelhaften „Ruhm“, in den „Roten Listen“ der gefährdeten Tierarten geführt zu werden.

Am Tiefpunkt der Bestandsentwicklung organi-sierten sich motivierte Fledermausschützer vor allem in England, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland, um erfolgreiche Schutzarbeit für die fliegenden Kobolde der Nacht zu leisten. Einen weiteren Schub bewirkte 1991 ein Abkommen zur Erhaltung der Fleder-mäuse in Europa, dem inzwischen 20 europä-ische Staaten beigetreten sind. Positive Be-standsentwicklungen bei einigen Arten und ein ungebrochener Boom im Fledermausschutz las-sen hoffen, dass die faszinierenden Nacht-geschöpfe auch weiterhin mit und neben uns le-ben können.

# Inhalt

<b>Fledermäuse kennen lernen</b> .....	<b>6</b>
Heimlich, aber nicht unheimlich .....	6
Körperbau und Verwandtschaft .....	7
Abstammung und Verbreitung .....	9
Echolot und Ultraschall .....	10
Das Fledermausjahr .....	12
Blick in eine Kinderstube .....	13
Nachaktive Insektenfresser .....	14
Beobachtungstipps: Jagende Fledermäuse ...	15
Die Nahrung der Fledermäuse .....	17
<b>Fledermäuse in Not</b> .....	<b>18</b>
Vom Aussterben bedroht .....	18
Vom Beobachten zum Schützen .....	20
Beobachtungsmethoden .....	21
<b>Fledermäuse schützen</b> .....	<b>25</b>
Bitte nicht stören! .....	25
Schutz der „Hausfledermäuse“ .....	25
Renovieren und Bauen mit Verstand .....	25
Nachbesserungen und Neuschaffungen .....	28
Schutz der „Baumfledermäuse“ .....	28
Fledermauskästen .....	29
Winterquartiere .....	32
Hilfe für verletzte Tiere .....	32
Angst vor Krankheitsübertragungen .....	33
<b>Fledermäuse im Porträt</b> .....	<b>34</b>
<b>Register, Literatur, Adressen</b> .....	<b>37</b>